



## Studienreformtag

### Mensch – Universität – Gesellschaft Bildung als Investition in Humankapital oder für verantwortliche Persönlichkeiten?

Auch wenn der Dies Academicus verschoben wurde, findet am 30. November ein Studienreformtag statt, um die Diskussionen zum aktuellen Stand und dem Vorantreiben der Studienreform zu diskutieren. Wir möchten also alle Mitglieder der Universität Hamburg herzlich dazu einladen, sich mit allen anderen Studienreforminteressierten am 30. November in die Diskussionsrunde um die Reform des Studiums mit einzubringen.

#### Der Studienreformtag

Wie viele Credit Points kostet ein Abschluss an der Uni Hamburg? Wie kann ich es bei möglichst geringem Aufwand mit der bestmöglichen Note schaffen, noch eine Chance auf einen Masterplatz zu haben?

— Das aktuelle Studiensystem soll einen dazu drängen, wie eine kleine Ich-AG zu agieren. Das deckt sich mit der Intention der Bologna-Reform, universitäre Bildung stärker auf den Arbeitsmarkt auszurichten. Zu ihren Instrumenten zählen die Aufteilung in vermeintliche „Masse“ und „Elite“ durch Bachelor und Master, die Verschulung durch Modularisierung und Prüfungstress, sowie die Ausrichtung auf das Einhalten von Vorgaben und Verhaltensnormen.

— Die Kritik an diesem Lern- und Bildungsverständnis wird jedoch immer lauter: Hochschulen, die in die Rolle als Zulieferer der Wirtschaft gedrängt werden, tragen nicht zur Lösung der aktuellen (sozialen, ökonomischen und ökologischen) Krise bei – sondern lediglich zu ihrer Vertiefung. Stattdessen muss die Wissenschaft sich stärker ihrer Aufgabe, der demokratischen Bildung mündiger Persönlichkeiten in gesellschaftlicher Verantwortung, widmen. Wie auch im Großen die Auseinandersetzung um die Frage tobt, wie es weitergehen soll, beschäftigt sich die Uni damit, wie sie in diesem Streit ihre gesellschaftliche Verantwortung versteht und dieser gerecht werden kann.

— Mit dem Ziel, den Konflikt um diese grundlegenden Fragen produktiv zu machen und eine gemeinsame Verständigung über die Maßstäbe für Studium und Lehre weiter voranzutreiben, findet am 30. November ein universitätsweiter Tag der Studienreform statt. An diesem Tag wollen wir uns als Hochschulmitglieder über Stand und Ziel der Studienreform austauschen und weiter nach Möglichkeiten suchen, das Studium stärker interessengeleitet und gesellschaftsrelevant zu gestalten.

— Dabei ist jede\*r relevant und alle sind eingeladen, teilzunehmen, sich auszutauschen und einzubringen!

## Workshops: Hinein ins Leben!

### 1. Warum das Bologna-Studium zu psychischem Leiden führt und wie wir das ändern können

Dieses Gefühl des „Ich-schaffe-das-alles-nicht-mehr“, des „Was-will-ich-eigentlich-wirklich?“ kennen wir alle. Unter „Bologna“ wurde es epidemisch. Die Explosion der Prüfungen, Arbeitsverdichtung in der Verwaltung, die Verkürzung der Studienzeit, die Trennung in Bachelor und Master, die Modularisierung,

die Credit-Point-Jagd, die auf „employability“ gerichtete Power-Point-Bewerbungstrainings-Kaskade führen zu einem massiven Anstieg an psychischem Leiden in einem Studium, das eigentlich die Bildung mündiger Persönlichkeiten und Wahrheitssuche sein sollte. Und die Schuld dafür soll auch noch uns selbst aufgelastet werden. In dem Workshop wollen wir diskutieren, was genau uns eigentlich „(k)irre“ macht am aktuellen Studium, wie psychologische Beratung an der Hochschule sein müsste, wie wir uns gemeinsam vom psychischen Leiden befreien können.

Input: Artur Brückmann (Sozialreferat im AStA), Lars Dierksen (AStA-Referat für behinderte und chronisch kranke Studierende), Vertreterin der psychologischen Beratung des AStA

### 2. Die Warenökonomie im Bildungssystem – Humanistische Kritik und Alternativen

Nach der Wahl eines äußerst rechten US-Präsidenten und angesichts rechtspopulistischer Strömungen in Europa wird die Frage gestellt: Welche Prozesse gesellschaftlicher Desintegration, Verdinglichung und Abwertung von Menschen können wir im Bildungssystem kritisch durchleuchten und bekämpfen, damit solidarische Lebens- und Gesellschaftsentwürfe das Ressentiment zurückdrängen und überwinden?

— Die Ökonomisierung von Bildungsprozessen, der Tausch: „Leistung gegen Creditpoint“ kann humanistische Bildungsperspektiven zerstören, den aufklärenden Sinn von Bildung verdecken, Menschen beugen, anstatt sie aufzurichten.

— Der Workshop dient einem Problemaufriss über die Verdrängung sinnstiftender, solidarischer und kreativer Bildungsprozesse und der Diskussion über Alternativen.

Input: Prof. Hans-Martin Gutmann (Ev. Theologie), Golnar Sephehrnia (Fachschaftsrätekonferenz)

Dieser Workshop beginnt abweichend erst um 15 Uhr.

### 3. Austerity vs. Solidarity: Was tun mit der Schuldenbremse?

Die politisch hergestellte chronische Unterfinanzierung der Uni bremst keine Schulden, sondern die notwendigen Vorhaben, Wissenschaft zum Allgemeinwohl zu betreiben. Die Studienreform zur Bildung verantwortlicher Persönlichkeiten stößt immer wieder an Schranken der Unterfinanzierung. Mit der finanziellen Einschränkung sollen auch inhaltliche Veränderungen im Studium durchgesetzt werden. Oder wie es der Handelskammer-Chef Melsheimer im Juli 2014 ausdrückte, „wird es [durch begrenzte öffentliche Mittel] ermöglicht, leichter, besser und enger mit der Wirtschaft zusammenzuarbeiten“. Dagegen ist Universität im gelingenden Fall ein Aufklärungs-, Bildungs- und Kulturzentrum für alle: sozial und weltoffen, demokratisch verfasst und den großen Fragen gesellschaftlicher Entwicklung zugewandt. In dem Workshop wollen wir vor diesem Hintergrund folgende Fragen zusammen diskutieren:

- Welche Kritik an der aktuellen (Wirtschafts-)Politik, die u. a. zur chronischen Unterfinanzierung der Hochschulen führt, können wir entwickeln? Was tun mit der Schuldenbremse?
- Welche Rolle sollte die Finanzierungsfrage in der Studienreform spielen?
- Wie kann im Studium dieses gesellschaftliche Problem als Wissenschaftsgegenstand bearbeitet und reflektiert werden?

Input: Dr. Michael Paetz (VWL); Prof. Dr. Wolfgang Brügge-mann (BWL, angefragt), Franziska Hildebrandt (AStA)

### 4. Wissenschaft zwischen Exzellenz und Kooperation – Klima-Cluster CliSAP in der Diskussion

Im Sommer 2016 hatte die Debatte um die sogenannte Exzellenzinitiative (EI) die nationale Hochschul- und Wissenschaftspolitik fest im Griff. Die EI, ein staatliches Instrument zur wettbewerbsartigen, konkurrenzhaften Drittmittelvergabe an Universitäten und speziell an Sonderforschungsbereiche, ist in den letzten Jahren auch nicht an der Universität Hamburg vorbeigezogen. Hier existieren aktuell zwei Exzellenzcluster – eines davon ist das Cluster „Integrated Climate System Analysis and Prediction“ (CliSAP), das in den Geowissenschaften angesiedelt ist. Was ist gute Forschung und wie weit ist im Rahmen der Exzellenzinitiative solche Forschung möglich?

#### Tagesablauf Studienreformtag 30.11.2016

- 11:15 Uhr Plenum: Lernende Bewegung  
Begrüßung und Bilanz der aktuellen Studienreform (AStA)
- 11:45 Uhr Nach dem Neoliberalismus – Eine kritische Bilanz zur Rekonstruktion eines humanistischen Bildungsverständnisses
- 12:15 Uhr Diskussion
- 13 Uhr Mittagspause
- 14 Uhr Workshops: Hinein ins Leben!
- 16 Uhr Ergebnissicherung in den Workshops
- 16:15 Uhr Kaffeepause
- 17 Uhr Podiumsdiskussion: Wessen Uni ist die Uni?  
Was ist erforderlich für eine Hochschule der „Inklusion“? Was sind verallgemeinerbare Erkenntnisse in der Studienreform, die uniweit gelten sollen?
- 19:30 Uhr Gemeinsamer Ausklang

Weitere Informationen und die Räumlichkeiten gibt es unter [www.asta-uhh.de/studienreformtag-2016.html](http://www.asta-uhh.de/studienreformtag-2016.html)

Was ist Wissenschaftsfreiheit? „Ist Wissenschaft in Zeiten der unweiten fundamentalen Unterfinanzierung noch ein Zweck, für den Geld benötigt wird, oder verkommt Wissenschaft zum Mittel für Gewinne?“ Anhand von CliSAP wollen wir u. a. mit diesen Fragen diskutieren, wie sich das Drittmittelsystem der EI auf die Wissenschaft auswirkt und uns gemeinsam überlegen, wie wir eine solidarische, kritische und demokratische Alternative schaffen.

Input: Armin Günther (FSR Molecular Life Sciences), Philipp Droll (AStA), Mena Winkler (AStA)

## Podiumsdiskussion: Wessen Uni ist die Uni?

Am Nachmittag widmen wir uns den Fragen: Was ist erforderlich für eine Hochschule der „Inklusion“? Was sind verallgemeinerbare Erkenntnisse in der Studienreform, die uniweit gelten sollen? Dafür sind angefragt: Prof. Dr. Lenzen (Präsidium), Hans-Joachim Rieckmann (Leiter Studienbüro Sozialwissenschaften), Beauftragte\*r Studium und Lehre (MIN), AStA. Vor dem Hintergrund der sich zuspitzenden gesellschaftlichen Polarisierung zwischen solidarischer Lösung und reaktionärer Verschärfung der Krise bekommt humanistische, aufklärende Bildung und Wissenschaft zunehmend Notwendigkeit. Entgegen der rechtspopulistischen Hetze und forcierten Ausgrenzung wollen wir diskutieren, wie wir eine Hochschule der „Inklusion“ voranbringen, welche Hindernisse wir überwinden müssen und welche Konsequenzen wir für die Studienreform ziehen.

Das Präsidium der Uni Hamburg hat beschlossen, dass Mitgliedern der Universität, die an der Veranstaltung teilnehmen wollen, daraus keine Nachteile erwachsen sollen. Wenn Dozent\*Innen euch oder euren Kommiliton\*innen das nicht möglich machen wollen und auf eure Anwesenheit bestehen, lasst es uns bitte wissen, damit wir uns auch mit einschalten können. Kontakt: [oeffentlichkeit@asta-uhh.de](mailto:oeffentlichkeit@asta-uhh.de)

#### Termine

29. NOV What's Left?! – Kritik des Sexismus  
18.15 Uhr, VMP 8, Hörsaal

StuPa-Sitzung  
18.15 Uhr, Raum S08,  
Von-Melle-Park 9

1. DEZ

8. DEZ Politikneipe: Intersektionalität  
18.30 Uhr, T-Stube (Pferdestall, AP1, 1. Stock)

Vorstellung der kandidierenden Listen zur StuPa-Wahl  
Von-Melle-Park 5, Raum 0079

15. DEZ